

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

16.1.1925 (No. 16)

Badischer Beobachter

Ercheint einmal wöchentlich, auch Sonntags (als Morgenblatt). Beilagen: „Blätter für den Familienrat“, „Kunst und Wissenschaft“, „Frauenrundschau“ und „Stern und Blumen“. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: nachm. halb 6 Uhr. — Druck: Verlagsanstalt „Badischer Beobachter“, Postfach 533, Karlsruhe 1924. Redaktion: Postfach 572. — In den Fällen von böblicher Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Die deutschen Gegenanschläge.
Paris, 15. Jan. Ein Teil der Pariser Morgenblätter macht Angaben über den Inhalt der von Trendelenburg überreichten deutschen Gegenanschläge. — Nach dem „Matin“ erklärt sich Deutschland bereit, ein provisorisches Abkommen aufgrund der französischen Mandatarie einzugehen, wenn ihm eine beschränkte Weisbegünstigung gewährt wird, die sich jedoch auf die Mehrheit der französischen Einfuhrartikel erstrecken muß. Die Einfuhr elsaß-lothringischer Produkte nach Deutschland würde erleichtert werden. Die deutsche Delegation verlangt, daß beide Regierungen während der Dauer des Provisoriums sich aller prohibitiven Maßnahmen enthalten müssen.
„Zeit Parisien“ ist der Ansicht, daß die deutschen Vorschläge, zu deren Prüfung die französische Delegation schon gestern geschritten sei, mit den Bestimmungen des französischen Entwurfs nicht unvereinbar seien. Die deutschen Vorschläge müssen noch genauer formuliert werden, was bei den Besprechungen zwischen den Delegierten der beiden Länder erfolgen wird.
Die französische Delegation hat sich zur Prüfung der deutschen Vorschläge nur gegen die Zustimmung bereit erklärt, daß sie besondere Bestimmungen für die Einfuhr elsaß-lothringischer Erzeugnisse enthalten. — „Echo de Paris“ meldet, in offiziellen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Franzosen das provisorische Abkommen nur für eine Dauer von höchstens 10 Monaten abzuschließen wünschten.

Paris, 15. Jan. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sollen nach einer vergleichenden Prüfung der französischen und deutschen Vorschläge fortgesetzt werden. Die Delegationen sollen übereingekommen sein, die seit dem 10. Januar 1925 beiderseits in Kraft getretenen Generaltarife nicht zu erhöhen, und alles zu vermeiden, was den Anschein eines Zollkrieges haben könnte.

Nach der Finanzkonferenz.

Paris, 15. Jan. Der belgische Ministerpräsident Theunis sagte den Vertretern der französischen und englischen Presse, daß dies die beste Finanzkonferenz gewesen sei, die je unter den Verbündeten stattgefunden habe. Verschiedene wichtige Fragen sind in einer praktischen und freundschaftlichen Art besprochen worden. Besonders erfreulich sei die persönliche Teilnahme des englischen Schatzkanzlers gewesen. Es habe besonders an Churchill gelegen, daß Belgien seine Ansprüche und Bedürfnisse äußern konnte.
Die Rückzahlung der französischen Schulden an England.
Paris, 15. Jan. „Matin“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Churchill vor seiner Abreise nach London Clementel die Regelung der französischen Schulden an England erneut dahin unterrichtet wird, daß die englische Regierung die Vorschläge Balfours als Grundlage für die Verhandlungen über die Rückzahlung der Schulden auffasse.

Die Lage in Albanien.

Eine Erklärung der albanischen Regierung.
Tirana, 15. Jan. Das albanische Staatsministerium gibt über die politische Lage eine Erklärung ab, in der es über das Verhältnis zu Deutschland heißt:
„Unser Volk hat stets die beste Meinung für Deutschland gehabt und lernte es auch während der Kriegszeit von der hervorragendsten Seite kennen. Die damalige Zeit hat in uns kein Land die beste Erinnerung an Deutschland hinterlassen.“
Ueber die gegenwärtige Lage wird berichtet: Nach dem Rückzuge der Fannoli-Truppen war Ahmed Roga mit seinen Kräften in das Land einmarschiert und wurde von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen. Er vertritt die legale im Juli gestürzte Regierung. Ruhe und Ordnung sind in diesen Januartagen vollständig wieder hergestellt, das Kriegsministerium vollständig aufgehoben. An seiner Stelle ist ein dem Präsidenten

Endlich eine Regierung!

Das Kompromiß-Kabinett Dr. Luthers.

(Eigener Drahtbericht.)
J.H. Berlin, 15. Jan.
Die Frage der Regierungsbildung ist am heutigen Tage so gut wie zum Abschluß gekommen. Gegen Abend begab sich Dr. Luther zum Reichspräsidenten, um ihm über das Ergebnis seiner heutigen Besprechungen zu berichten. Im Anschluß an diese Unterredung beauftragte der Reichspräsident den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther nunmehr endgültig mit der Kabinettsbildung.
Das neue Kabinett wird sich im wesentlichen aus dem Ministerium für die besetzten Gebiete der dem Zentrum nahestehenden Oberlandesgerichtspräsident Dr. Schollen in Düsseldorf vorgezogen war, der aber heute die Annahme dieses Ministeriums ablehnte, und die Besetzung des Reichspostministeriums für das jedoch nach wie vor der der Bayerischen Volkspartei nahestehende frühere Reichspostminister Stingl in Frage kommt. Für das Reichsjustizministerium ist jetzt der dem Zentrum angehörende Oberlandesgerichtsrat Schumacher in Aussicht genommen, obwohl die Bayerische Volkspartei dieses Ministerium gerne für Dr. Emminger, den früheren Reichsjustizminister, beanspruchen möchte.
Die heutigen Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Luther und den Parteien drehten sich in der Hauptsache um die Frage des Vertrauensvotums. Die Deutschnationalen ließen sich schließlich herbei, in dem Willigungsvotum die Bezugnahme auf Artikel 54 zu unterlassen, da hierfür keine Mehrheit im Parlament zu haben sein würde. Die Deutschnationalen knüpften jedoch an dieses Zugeständnis sofort eine neue Forderung, nämlich die, daß das Zentrum bei der Abstimmung über das Willigungsvotum Fraktionszwang üben müsse. Sie begründeten es damit, daß sie selbst nur dann ihre Fraktion zu einer einmütigen Annahme des Willigungsvotums bewegen könnten, wenn auch sie Fraktionszwang übten. Die Zentrumsfraktion hat aber diese Zumutung zurückgewiesen und erklärt, daß es im Zentrum niemals üblich gewesen sei, Fraktionszwang zu üben. Dagegen haben die Unterhändler des Zentrums Dr. Luther gegenüber erklärt, daß sie wohl eine Gewährung dafür übernehmen könnten, daß die überwiegende Mehrheit der Fraktion einem einfachen Willigungsvotum zustimmen werde. Ob diese Voraussetzung zutrifft, wird allerdings entscheidend beeinflusst werden von dem Inhalt der Regierungserklärung. Es wird vor allen Dingen verlangt, daß die Regierungserklärung ausdrücklich die Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik sicherstellt. Alles in allem kann man wohl annehmen, daß Dr. Luther im Laufe des morgigen Tages endgültig sein Kabinett zustande bringen wird. Die neue Regierung dürfte sich morgen abend um 6 Uhr dem Reichstag vorstellen.

Die Ministerliste.

- (Eigener Drahtbericht.)
J.H. Berlin, 15. Jan.
Wie wir schon erfahren, hat der Reichspräsident den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler ernannt und als Minister des neuen Kabinetts ernannt bzw. bestätigt:
Außenminister: Dr. Stresemann.
Inneres: Schiel.
Arbeit: Dr. Brauns.
Reichswehr: Dr. Geßler.
Reichspost: Dr. Stingl.
Reichswirtschaftsministerium: Neuhaus.
Das Verkehrs- und Finanzministerium bleiben zunächst unbesetzt. Ueber das Justizministerium wird mit dem Oberlandesgerichtsrat Schumacher-Köln verhandelt, dessen Antwort noch aussteht. Dr. Schumacher soll gleichzeitig das Reichsministerium für die besetzten Gebiete übernehmen. Das neue Kabinett wird sich Freitag abend 6 Uhr dem Reichstag vorstellen.

Die alte heftige Koalition zerschlagen.

Darmstadt, 14. Jan. Die alte Koalition zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten in Hessen ist nunmehr endgültig zerschlagen. Das Zentrum hat vorgestern zu der durch das Scheitern der Verhandlungen vergangenen Freitag geschaffenen Lage Stellung genommen und beschlossen, sich unter keinen Umständen mehr an der früheren Koalition zu beteiligen. Ferner beschloß das Zentrum die große Koalition in Hessen anzustreben.

General Allen gegen die Ruhrbesetzung

„Ein sehr zweifelhaftes Unternehmen.“
New York, 15. Jan. General Allen, der Befehlshaber der ehemaligen amerikanischen Rheinlandtruppen, bezweifelte in einer Rede, ob Deutschland fähig sei, die von den Alliierten geforderten Reparationszahlungen zu leisten. Er hält es für praktisch unmöglich, diese Summe aufzubringen. Außerdem betonte der General, daß die Ruhrbesetzung ein sehr zweifelhaftes Un-

Das Zentrum in der letzten Krise.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben:
Die Entscheidung, die die Zentrumsfraktion des Reichstages in dieser letzten Krise, nachdem Reichskanzler Marx seinen Auftrag zur Regierungsbildung dem Reichspräsidenten wieder zurückgegeben hatte, schließlich traf, ist das Ergebnis einer ernstlichen sorgfältigen, in tagelangen Rängen erfolgten Prüfung. Wir sind uns klar darüber, daß diese Entscheidung nicht den ungeteilten Beifall im Lande findet, wie es auch nicht möglich war, eine volle Uebereinstimmung in der Reichstagsfraktion selbst herbeizuführen. Aber auch das muß ausgesprochen werden, daß auch diese Entscheidung getroffen wurde unter dem Zeichen des festen Entschlusses, die Einheit und den Zusammenhalt der Partei zu wahren.
Allen voran ist das folgende zu sagen: Auch wenn das Zentrum sich nunmehr entschlossen hat, in das von Luther gebildete Kabinett zu treten, so gibt es von seiner grundsätzlichen Auffassung zu der gesamtpolitischen Lage und von seiner Auffassung über die Führung der Politik nach innen und außen nicht das geringste nach.
Die Richtlinien für die Innen- und Außenpolitik, die seinerzeit der Reichskanzler Marx aufgestellt hatte, gelten auch heute noch in demselben Umfange und in derselben Form wie damals.
Das ist das erste und das zweite ist dieses: Das Zentrum geht keinerlei fraktionelle Bindungen gegenüber diesem Kabinett ein.
Damit lehnt das Zentrum eine Koalition im Sinne eines parteimäßigen Zusammenschlusses mit denjenigen Parteien, die in der neuen Regierung vertreten sind ab.
Bei dieser Sachlage werden die Bedenken, die sehr gewichtig sind und die zweifellos sich geltend machen, doch weitestgehend gemildert werden. Das Zentrum konnte allerdings keine fraktionelle Bindung einem Kabinett gegenüber eingehen, in dem eine Partei sitzt, die es seit Jahr und Tag als ihre Hauptaufgabe, ja teilweise als ihre einzige Aufgabe ansah, das Zentrum als solches wie auch seine führenden Persönlichkeiten in der unerhörtesten Weise zu schmähen. Es ist bezeichnend, daß es auch jetzt nicht gelungen ist, von den führenden deutschnationalen Persönlichkeiten eine Zusicherung zu erhalten, daß die maßgebenden Kreise der deutschnationalen Reichstagsfraktion ihren Einfluß der deutschnationalen Presse gegenüber im Sinne eines Aufhörens solcher Angriffe einzusetzen. So man hatte sogar erklärt, daß man über den Inhalt dieser Angriffe gar nicht im Bild sei und daß man sich erst unterrichten müsse.
Bezüglich der Außenpolitik haben allerdings die deutschnationalen Unterhändler diesmal wieder die Erklärung abgegeben, daß sie sich im großen und ganzen an die Richtlinien, die damals der Reichskanzler Marx aufgestellt hatte, hielten. Indessen darf dabei aber nicht übersehen werden, daß diese Richtlinien für einen Teil der deutschnationalen Presse und der deutschnationalen Reichstagsmitglieder selber scharf bekämpft und direkt abgelehnt wurden. Auch die Innenpolitik, für Schutz der Verfassung, für das Ausschalten der Faggenfrage, für das vorläufige Aushalten der Erörterungen über den Artikel 18 der Verfassung, Erörterungen, die namentlich für das Rheinland sehr gefährlich: Strömungen hervorgerufen könnten, haben die deutschnationalen Unterhändler beruhigende Versicherungen abgegeben; man muß jetzt nur abwarten, ob die Stürmer und Dränger in den eigenen Reihen gesügelt werden können.
Wenn das Zentrum, trotzdem die ihm von der deutschnationalen Seite gemachten Erklärungen nicht genügen konnten, doch einem Zustandekommen eines Kabinetts Luther sich nicht verweigern zu sollen glaubte, so ist auch diese Haltung wieder ein Zeugnis für das Verantwortungsgefühl der Parteien, die sich verpflichtet fühlen, der chronischen Krise ein Ende zu machen und Klarheit zu schaffen. Daß die Lösung dieser Krise niemanden von uns befriedigt, brauchen wir gar nicht zu verschweigen. Aber es mußte eine Regierung geschaffen werden, auch wenn wir die Ueberzeugung haben, daß

Advertisement text on the left margin including 'Bier', 'Tag!', 'n', 'gah', 'Bronze', 'locken', 'kuch', 'äse', 'burger', '22', 'madour', '95', '25', 'mister un', 'statiener', 'hmkäse', '1 70', '45', 'nnkuch'.

Die nicht dem entspricht, was wir unter einer dauerhaften Regierung verstehen.

Erleichtert wurde dieser Entschluß dadurch, daß das Zentrum zur Voraussetzung machte, daß das Verlangen der Deutschnationalen nach einem politischen Vertrauenspolium durch die Zentrumspartei nicht erfüllt werden kann.

Das Zentrum hat also keinerlei parteipolitische Bindung gegenüber diesem Kabinett, und der gegenüber dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns ausgesprochene Wunsch, als Mittelsmann an einem beratenden Kabinett teilzunehmen, entspricht dem Bestreben, die Fühlung mit diesem Kabinett aufrecht zu erhalten.

Partei-politische Verblendung.

Von unserem Londoner Vertreter.

London, 12. Jan. 1925.

Am Samstag brachten einige Londoner Morgenblätter Bericht über die Vorgänge, die sich am Freitag im Preussischen Abgeordnetenhaus abgepielt haben.

Man faßt sich an den Kopf und möchte die Hände ringen vor Verzweiflung, ob solcher maßloser parteipolitischer Verblendung.

Man braucht nur die häßlichen, von ungetrübter Schadenfreude diktierten Kommentare zu lesen, mit denen einige hiesige Blätter ihre Berichte begleiten.

Badisches Landestheater.

Gastspiel des Russischen Romanischen Theaters.

Das ehemalige kaiserlich-russische Ballet hat ohne Zweifel eine Kultur des in konservativer Form sich bewegenden Kunststanzes aufzuweisen, die in Europa ohne gleichen ist.

In den weiteren Umkreisen des russischen Ballets gehört auch das russische Romanische Theater, das unter Boris Romanoffs choreographischer Leitung vor allem die Balletpantomime pflegt.

kleinlichen Parteigeizhals sieht, wird u. a. folgendes berichtet:

„Ein halbes Dutzend nationalparteiliche Mitglieder, die nach nicht die phänomenale Anpoßungs-fähigkeit erworben haben, die ihren Führer zu befähigen scheint, jeden Augenblick eine feinem Ehre z. nützliche politische Forderung anzunehmen, überkam die Scham, als dieser Erprobung stand und sie blieben auf ihren Plätzen.

Der Berliner Vertreter der Morningpost meint, Quereelles d'Allemands seien sprichwörtlich, aber es sei doch selten, daß ein Schauspiel geboten werde, wie das im Preussischen Landtag.

So urteilen ausländische Beobachter. Nur mit dem Gefühl tiefer Verachtung kann man solche Stimmen hören. Solange das deutsche Volk dieses Bild bietet, haben seine Feinde leichtes Spiel mit ihm.

Soweit unser Mitarbeiter in London. In der Tat: in Deutschland selber verliert man bei den ungläublichen Dumtheiten, die fortwährend von den „nationalsten“ Leuten gemacht werden, allmählich das Empfinden für die vom Standpunkt unserer Volksgelung aus betrachtet, geradezu verbrecherischen Verriichten unserer Nationalisten im Parlament.

Man braucht nur die häßlichen, von ungetrübter Schadenfreude diktierten Kommentare zu lesen, mit denen einige hiesige Blätter ihre Berichte begleiten.

Deutscher Reichstag.

Donnerstag-Sitzung.

Berlin, 15. Januar.

Die Regierungstische sind noch leer, Haus und Tribünen gut besetzt. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 25 Minuten.

Abg. Stebel (E.) nimmt die Kaufmanns- und Gewerbetreibenden gegen den Vorwurf des Vordrängens in Schutz, nicht objektiv genug zu sein.

Abg. Thiel (D. Sp.) empfiehlt eingehend Beratung der Anträge im Ausschuß. Die Anträge werden darauf dem Sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Abg. Budjuhn (D. Sp.) hält es für notwendig, daß der Reichstag sich von nun an eingehender mit Mittelstandsfragen beschäftige.

Abg. Esser (Fr.) schildert die Rolle des Mittelstandes und fordert schnelle Hilfe. Die Abg. Dreiwitz (D. Sp.) und Habemann (D. Sp.) kündigen neue Anträge für den Ausschuß an.

Abg. Esser (Fr.) schildert die Rolle des Mittelstandes und fordert schnelle Hilfe. Die Abg. Dreiwitz (D. Sp.) und Habemann (D. Sp.) kündigen neue Anträge für den Ausschuß an.

Darauf verlegt sich das Haus auf Freitag nachmittags 5 Uhr. Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Die Regierungserklärung im preussischen Landtag.

Berlin, 15. Jan. Im preussischen Landtag hat gestern die preussische Staatsregierung die angekündigte und mit Spannung erwartete Regierungserklärung abgegeben.

Ministerpräsident Braun führte aus, daß es unter der Regierung der großen Koalition gelungen sei, Preußen im Gegensatz zu anderen Ländern vor ernstlichen Anzeichen zu bewahren.

Ministerpräsident Braun führte aus, daß es unter der Regierung der großen Koalition gelungen sei, Preußen im Gegensatz zu anderen Ländern vor ernstlichen Anzeichen zu bewahren.

Ministerpräsident Braun führte aus, daß es unter der Regierung der großen Koalition gelungen sei, Preußen im Gegensatz zu anderen Ländern vor ernstlichen Anzeichen zu bewahren.

Ministerpräsident Braun führte aus, daß es unter der Regierung der großen Koalition gelungen sei, Preußen im Gegensatz zu anderen Ländern vor ernstlichen Anzeichen zu bewahren.

Ministerpräsident Braun führte aus, daß es unter der Regierung der großen Koalition gelungen sei, Preußen im Gegensatz zu anderen Ländern vor ernstlichen Anzeichen zu bewahren.

Preußen heute nicht so geschlossen da. Wenn die Volkspartei jetzt die große Koalition bekämpfe, bezweifle ich sie in den letzten Jahren mitgemacht habe, so sei das für das Kabinett kein Grund zum Stürzen.

Der Rede des Ministerpräsidenten Braun wurde in der Mitte und bei der Linken lebhafter Beifall gezollt.

Die Annahme eines sozialdemokratischen Antrages betreffend Vertagung der Aussprache über die Regierungserklärung erfolgte mit 206 gegen 199 Stimmen.

Baden.

Zusammentritt des Landtags.

Der badische Landtag wird am kommenden Dienstag, den 20. Januar, vormittags 9 Uhr, wieder zusammentreten.

Zentrum und Finanzskandale.

Staatsrat Lenking von Dortmund schreibt u. a. in der „Trennung“:

„Ein würdevolles Schauspiel erlebten wir am Freitag auch im Reichstag, als es galt, beim Reichstag einige formale Änderungen zu beschließen.“

Sozial kann heute schon gesagt werden, daß Dr. Höfle ein Opfer seiner Gutwilligkeit und Unerschrockenheit im Volkswesen geworden zu sein scheint, daß er aber keinerlei persönliche Vorteile erhalten habe.

Sozial kann heute schon gesagt werden, daß Dr. Höfle ein Opfer seiner Gutwilligkeit und Unerschrockenheit im Volkswesen geworden zu sein scheint, daß er aber keinerlei persönliche Vorteile erhalten habe.

Sozial kann heute schon gesagt werden, daß Dr. Höfle ein Opfer seiner Gutwilligkeit und Unerschrockenheit im Volkswesen geworden zu sein scheint, daß er aber keinerlei persönliche Vorteile erhalten habe.

Sozial kann heute schon gesagt werden, daß Dr. Höfle ein Opfer seiner Gutwilligkeit und Unerschrockenheit im Volkswesen geworden zu sein scheint, daß er aber keinerlei persönliche Vorteile erhalten habe.

Sozial kann heute schon gesagt werden, daß Dr. Höfle ein Opfer seiner Gutwilligkeit und Unerschrockenheit im Volkswesen geworden zu sein scheint, daß er aber keinerlei persönliche Vorteile erhalten habe.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Holland.

Der neue Präsident des Haager Schiedsgerichtshofes...

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Nach dem Journal wird das Kriegsgericht in Sütlich morgen den Oberst von Tschernmann...

Spanien.

Madrid, 15. Jan. Vizepräsident Admiral Magaz erklärte, daß nach Beendigung des Rückzugs in Marokko etwa 30 000 Mann heimkehren...

Eine neue Niederlage der Spanier in Marokko?

Paris, 15. Jan. Nach Meldungen aus Tanger sollen die Reste der spanischen Truppen wieder eine Niederlage erlitten haben...

Albanien.

Opposition Vorahs gegen die Schiedsgerichtsfrage.

Rußland.

Die russisch-japanischen Verhandlungen vor dem Abschluß.

Amerika.

Um die Nachfolge Hughes in Berlin.

Um das Erbe der Dremendts.

Kriminalroman aus der Gegenwart von Erich Benkestein. Gollns nächstes Ziel war Fernaus Wohnung...

lebhaft bebrochen. Präsident Coolidge tritt dafür ein, daß der Posten mit einem Wirtschaftler besetzt wird...

Vor einer neuen Entwicklung in der mohamedanischen Welt

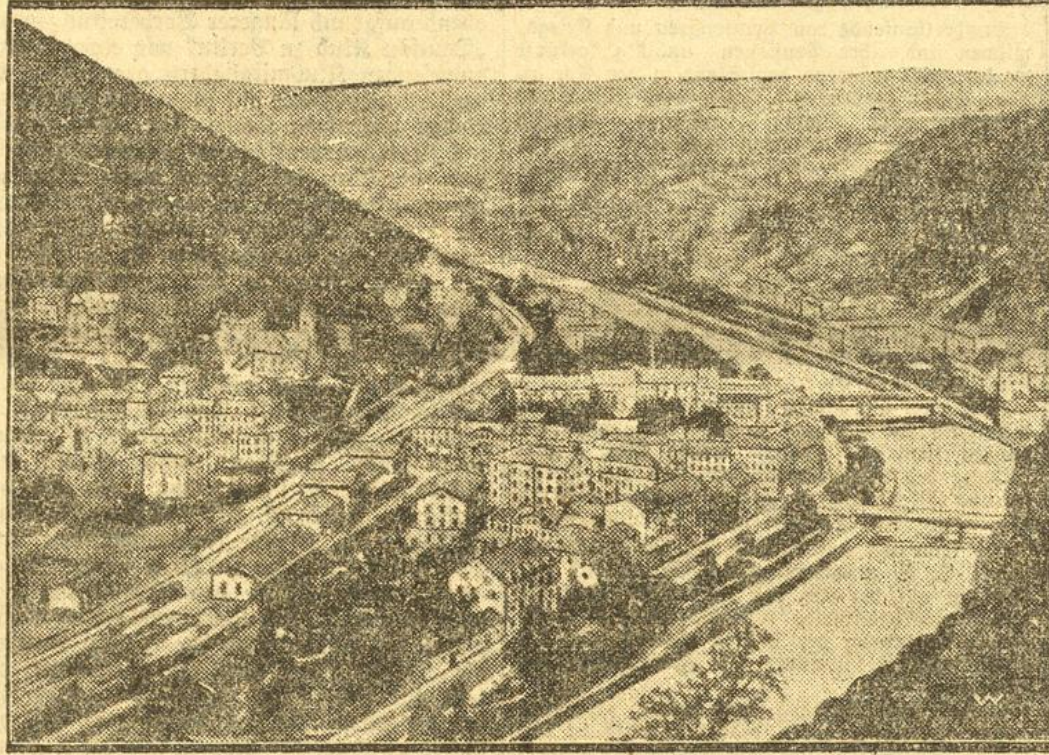
London, 15. Jan. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph sagt, daß die Ankunft des Scheichs der Sunniten, Iben Saud, in Mekka eine neue Entwicklung bedeute...

Zu amtlichen italienischen Kreisen verfolge man, wie Daily Telegraph weiter bemerkt, diese Vorgänge mit der größten Aufmerksamkeit...

Katholische Arbeiterbewegung.

Der Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe-Süd hatte am 13. Januar im Josephshaus seine Generalversammlung...

Zur 600-Jahresfeier der Stadt Ems.



Im tiefeingeschnittenen Tal der Ems, die an allen Seiten, Domen, Burgen und Klöstern umgeben ist...

ger, des ehemaligen Präses, für den Kathol. Arbeiterverein. Der Herr Kaplan sprach dem Vorstande, Schriftführer, Kassier, den wackeren Vertrauensleuten...

Landwirtschaft.

Die Not des Tabakbauers. Die badischen Tabakpflanzer bauen weit über die Hälfte des gesamten deutschen Tabaks...

an die Arbeit machen! Es gibt noch eine Menge zu tun bis vier Uhr. Ich muß mir meine Contabilien aus dem Kammerdiener zusammenstellen...

„Was das ist gar keine Kunst! Ein paar feine Striche, die den wenig geistreichen Schnitt meines Gesichtes noch mehr hervorheben, und der Wille, mich auch innerlich als den zu fühlen, der ich sein will, darin liegt das ganze Geheimnis.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Veranstaltungen.

Festhallenkonzerte. Die Festhallenachmittagskonzerte, welche sich immer mehr steigenden Besuchs erfreuen, erfahren in dem am nächsten Sonntag nachmittags stattfindenden Konzert eine willkommene Abwechslung insofern, als nach längerer Pause die beliebte Kapelle der Vereinigung bad. Polizeimusiker, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters J. Heilig, das Konzert ausführt. Unter dem Motto „Volkstümliches Konzert“ weist das Programm eine Fülle der anspruchsvollsten Kompositionen auf, u. a. seien besonders genannt: Ouvertüre z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ von Mailart, „Sonnentag auf Troldhaugen“ von Grieg, Fantasie a. d. D. „Nigolcico“ von Verdi usw. Es steht somit ein gemutvoller Nachmittag den Konzertbesuchern bevor.

Windthorstbund Karlsruhe. Die Bundesabende, die wegen starker Inanspruchnahme der Leitung durch einen politischen Kurs im Landtag eine Zeitlang nicht hatten stattfinden können, werden am Freitag, den 23. Januar, wieder aufgenommen.

Schwurgericht.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektor Bender trat das Schwurgericht am Mittwoch zusammen. Unter der Anklage des Meineids und der Anstiftung dazu hatten sich die Diplomingenieur W. aus Baden-Baden und H. Karlsruhe zu verantworten. Die Anklage spielt in die ehemaligen Verhältnisse des Dipl.-Ing. H. hinein. In einem Unterhaltungsprozess erklärte die Frau des Angeklagten H., ihr Mann sei wohl in der Lage, in ausreichendem Maße für ihren Unterhalt aufzukommen, denn er habe sich ein Automobil gekauft. H. bestritt dies unter dem Hinweis, daß der Kraftwagen nicht sein Eigentum, sondern dasjenige des W. sei. Beide bestritten ihre Angaben unter Eid. Nach der Anklageschrift habe das Auto aber tatsächlich H. gehört und W. sei nur Scheineigentümer gewesen. Bei ihrer Vernehmung wiesen die Angeklagten das ihnen zur Last gelegte Verbrechen nachdrücklich zurück. Nach mehrstündiger Verhandlung erfolgte Freisprechung.

Auf dieser Bahn bewegt sich ein 21-jähriger Bader aus Müggensheim, zuletzt in Maffatt wohnhaft, der sich gestern unter der Anklage des einfachen und schweren Diebstahls und des erschwerenden Totschlagsversuchs vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der in jungen Jahren schon nicht gut tat und deshalb längere Zeit in Zwangsarbeit (heute Fürsorgeerziehung genannt) war, war im allgemeinen gefällig. Arbeitslosigkeit brachte ihn auf allerlei dumme Gedanken und eines Abends zog er wohl ausgerückt auf Diebstahl aus. Er hatte sich einen Melonbolter mit scharfen Schneiden angeschafft, um sich, wie er auslegte, bei etwaiger Verfolgung durch Schredschüsse seiner Verfolger erwehren zu können, einen Knäuel für die Diebstehnte umgehängt und einen Schraubenschlüssel und eine elektrische Taschenlampe gesteckt. In Rotenfels (bei Maffatt), wo er früher gearbeitet hatte und wo er sich etwas auskannte, erbeutete er in einer Werkstatt einen Hund Dietrich. Da er eine zweite Werkstatt aufsuchte, wurde er ertappt und auf der Flucht gab er einen scharfen Schuß auf seinen Verfolger ab, ohne jemanden zu treffen. Dann wandte er sich nach Gaggenau, stahl dort einige Wäschestücke und wurde auf dem Rückweg von vier Männern angehalten, denen er aber durchging und dabei ebenfalls schuß. In der Zwischenzeit waren die Rotenfelder mit einem Polizeihund auf die

Spur des Diebes gekommen. Der Polizeihund griff Merklinger an und wurde von diesem niedergeschossen. Als die Nachfolger ihn niederwarfen, schloß er weiter und verletzte einen nicht unerheblich. Bei seiner Vernehmung gab Merklinger die ihm zur Last gelegten Strafen zu, bestritt aber bei der Vernehmung seiner Schußwaffe die Absicht gehabt zu haben, einen Menschen zu verletzen oder zu töten. In diesem Punkte wichen die Aussagen einer Reihe von Zeugen recht wesentlich von denen des Angeklagten ab. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Mit diesem Fall hatten die Verhandlungen des Schwurgerichts für das erste Vierteljahr 1925 ihr Ende erreicht.

Handel u. Volkswirtschaft. Vom Holzmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns: In letzter Zeit hat sich eine Preisbefestigung am Tischlerholzmarkt vollzogen. Dagegen konnten am Bauholzmarkt keinerlei Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Die Möbelschlereien mittleren Umfanges haben wenig zu tun, sie können zu den Preisen, die man ihnen bietet, nicht mit Erfolg arbeiten. Die größeren Betriebe haben etwas mehr Beschäftigung bekommen, da sie vielfach zu PreiskonzeSSIONen bereit waren. Sehr wesentlich vergrößert haben sich die Umsätze in den besetzten Gebieten, da eine Tischlerei nach der anderen langsam in Betrieb zu kommen beginnt. Neuerdings ist nach dem Rheinland und nach Westfalen viel unbesäumte östliche Stammkiefer verkauft worden. Einzelne Firmen kauften 800 bis 1000 cbm. und mehr. Auch der mitteldeutsche Markt ist aufnahmefähiger geworden, und es wurden in letzter Zeit vor allem auch wieder astreine Seitenbretter in grösseren Mengen gekauft. Allerdings wurde nur blanke Ware mit hohen Durchschnittspreisen zu befriedigenden Preisen umgesetzt. Dagegen ist der Absatz an die Leistenfabriken durch den schlechten Geschäftsgang im Export gehemmt. Seit kurzem ist der Erlernmarkt lebhaft bewegt. Es wurden von verschiedenen Schäl-fabriken aus Wolhynien Schälern zu Preisen von 42 bis 45 sh. frei deutsch-polnischer Grenze deutscherseits unverzollt gekauft. Auch war das Geschäft in Schnitterlen recht angeregt. Firmen in Hannover, Dresden, Leipzig, Magdeburg nahmen grössere Partien zu 90 Mk. je cbm. frei Waggon Bentschen ohne deutschen Zoll aus dem Markt. Das Eichengeschäft war im Verhältnis ruhig. Der Merkmenswert ist, dass seit kurzem auch in der Kistenindustrie der Geschäftsgang etwas lebhafter geworden ist. Die ersten Angebote in Bauholzern aus Eulenfrassenschlägen liegen vor. Die Sägewerksbesitzer, die dieses Material anbieten, sind zu gewissen PreiskonzeSSIONen bereit; sie befürchten anscheinend, dass es schwer sein wird, die auffallenden grossen Mengen von Bauware, die gleichzeitig auf den Markt kommen werden, ohne Preisermässigungen abzusetzen.

Börsenbericht.

Berlin, 15. Januar. Die starke Hausse am Montanaktienmarkt, die zum Schluss der gestrigen Börse eingesetzt hatte, führte heute zunächst zu Gewinnrealisationen, in deren Folge die gestern stark gestiegenen Kurse eine nicht unerhebliche Einbusse erlitten. Abgesehen vom Montanmarkt, kann man aber die Gesamthaltung der Börse noch als fest

bezeichnen, und auch am Montanmarkt neigte nach Festsetzung der ersten Kurse diese bereits wieder nach oben. Lebhafteres Geschäft war heute nur am Schiffahrtsmarkt zu verzeichnen, wo in erster Linie Hamburg-Süd eine aufsehenerregende Steigerung um 3/4 Prozent erzielen konnten. Auch Hapag höher. Die sonstigen Märkte, die in den letzten Tagen bevorzugt waren, blieben heute vernachlässigt, nur am Markt der Farbwerke war die Stimmung fest.

Da das Zustandekommen der Regierung Luther gesichert erscheint, hat sich auch am Markt der heimischen Renten wieder eine leichte Belebung eingestellt, die jedoch keinen stärkeren Umfang annimmt. Gegen Mittag nannte man Kriegsanleihe mit 9,965, 23er K-Schatz mit 280-285, 3 1/2 Konsols mit 1,45, Schutzgebiete mit 6 1/2. Die Lage am Geldmarkt bleibt unverändert leicht. Tägliches Geld ist wieder mit 8-12 Prozent, Monatsgeld mit 9-12 Prozent p. a. angeboten. Privatkonten bleiben mit 8 Prozent weiter gesucht. Die Meldung, dass die Reichsbank bereits zu einer Diskontermässigung schreiten werde, hat sich bisher noch nicht bestätigt. Am internationalen Devisenmarkt hat sich das Pfund nach der Abschwächung in den letzten Tagen wieder kräftig erholen können, es notierte gegen Kabel 4,78%. Im übrigen bleiben europäische Devisen schwächer.

Am Montanmarkt verloren Stinneswerte gegenüber dem gestrigen Nachbörsenkurs etwa 2 Prozent, Harpener und Phönix dagegen noch etwas höher. Die anderen führenden Werte waren weiter befestigt, während Oberschlesische nachgaben. Farbwerke 0,25 -0,5 gebessert, von Elektrizitätswerten war lebhafteres Geschäft in AEG. Elektr. Lieferungen + 1,75. Siemens musste den gestrigen Gewinn wieder hergeben (-4,25), dagegen Schuckert + 1. Von Schiffahrtsaktien Hamburg-Süd + 3,5, die übrigen Werte unwesentlich höher. Hochbahn - 1,5, Baltimore befestigt + 1,5. Banken waren bei ziemlich geringem Geschäft etwas fester: Reichsbank + 0,5. Auch Maschinen- und Metallaktien lagen ziemlich fest, Berlin-Karlsruher + 1%. Textilwerte sehr fest, Norddeutsche Wolle + 4, Stöhr + 5,25, Schlesische + 1,50, Dt. Atlantic + L. - Ausländische Renten ziemlich ruhig. Von Türken Bagdad I + %, Ungarn wenig verändert. Im Verlauf der ersten Börsenstunde war das Geschäft einheitlich; heimische Renten blieben stabil.

Berlin, 15. Jan.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for location (Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.), date (14. Jan., 15. Jan.), and exchange rates (Geld, Brief).

Der „Tag“ der Tilgung von Schuldverschreibungen. Der Reichsfinanzminister hat auf eine Anfrage des „Reichverbandes der deutschen Industrie“ folgendes geantwortet:

„In den Fällen, in denen Teilschuldverschreibungen auf einen bestimmten Tag gekündigt worden sind, ist allgemein als Tag der Tilgung der Tag anzusehen, auf den gekündigt worden ist, oder von dem ab die Schuldverschreibungen zum Zwecke der Einlösung vorzulegen oder einzureichen waren, falls bei den Einlösungsstellen Guthaben etwa in der Höhe des Tilgungsbetrags am Tage des Kündigungstermins, bestanden. Ich habe mich damit einverstanden erklärt, dass auch in den Fällen, in denen Teilschuldverschreibungen auf Grund eines Tilgungsplanes zu bestimmten Zeitpunkten ausgelöst worden sind, nach Massgabe dieser Grundsätze in der Weise verfahren wird, dass als Tag der Tilgung der Tag anzusehen ist, an dem die ausgelosten Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig waren.“

Badische Lederwerke Karlsruhe-Mühlburg. Die Gesellschaft stellt ihr Kapital im Verhältnis 20:3 auf 1,05 Mill. RM. um. Die Vorkursaktien wurden eingezogen, die eingezahlten Goldmarkbeträge zurückbezahlt.

C. M. S. Unio apostolica: fer. IV. 21. Jan. h. 2 1/2, in Heidelberg (in domo St Vincentii) recoll. in communi. Sodales et amici invitatur.

Karlsruher Standesbuchauszüge.

Todesfälle. 18. Jan.: Marie Buchs, alt 89 Jahre, gesch. Ehefrau von Julius Buchs, Musiker; Marie Lindenmann, alt 71 Jahre, Witwe von Karl Lindenmann, Oberreallehrer. 14. Jan.: Bertha Zippertin, alt 68 Jahre, Witwe von Eduard Zippertin, Hauptlehrer; Amalie Rietzer, alt 71 Jahre, Witwe v. Bernhard Rietzer, Hausmeister. - 15. Jan.: Pauline Schuch, alt 83 Jahre, Ehefrau von Leo Schuch, Schneider.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte.

Wetterbericht vom Donnerstag.

Das isländische Tiefdruckgebiet ist nordwärts nach dem Nordmeere gezogen; eine neue Zykone hat heute erst die nordamerikanische Küste verlassen, kommt also vorüberhand für unsere Gegend noch nicht in Frage. Das festländische Hochdruckgebiet ist sehr beständig; es hat sich bis über 780 Millimeter verhärtet, das Zentrum lagert über Südosteuropa und den Alpen. Das trockene, teilweise neblige Hochwetter hält daher in Süddeutschland an. Ein am Südrande der nördlichen Zykone gestern über England und dem Kanal lagerndes Warmluftgebiet ist ostwärts gezogen und hat die Westküste über Frankreich bis nahe an den Rhein zurückgedrängt; auch in Norddeutschland ist erheblich milderes, frostfreies Wetter eingetreten.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 16. Januar: Berührend milder (meist frostfrei), wolfig bis neblig, trocken.

Wasserstände des Rheins am 15. Januar, morgens 6 Uhr:

Schiffertel 26, gef. 2; Rehl 144, gef. 3; Maxau 307, gef. 4; Mannheim 194, gef. 8 Zim.

Verlegerin u. Herausgeberin: H. H. Habena (Wid. Jöhner, Direktor). Redaktionsrat: Dr. Habena, H. G. Karlsruhe, Direktor. 42. Hauptgeschäftsführer: J. Th. Meyer. Verantwortlich für den politischen Teil: J. Th. Meyer; für Nachrichten und Sport: Dr. S. A. Berger; für Lokales und Chronik: Fr. Kautz, für die Anzeigen und Belagere: Josef Gienack, sämtlich in Karlsruhe. Berlin: Dr. S. A. Berger, 7, Antikstraße 31 b.

Advertisement for Pfannkuch and Roffee coffee, listing prices and product details.

Advertisement for Stadt. Bekanntmachungen (City Notices) regarding property taxes and regulations.

Advertisement for Carl Fritz & Cie, featuring a logo and text about quality products and services.

Advertisement for a Catholic Youth and Young Men's Association, including details about a Christmas play.

Advertisement: Kauft bei unseren Inserenten.

Advertisement for Aufrichtig (Sincere) with contact information for J. Braunagel.

Advertisement for Tanz-Lehrinstitut (Dance School) by J. Braunagel.

Advertisement for Schlafzimmer (Bedroom) and Speisezimmer (Dining Room) services.

Advertisement for Danksagung (Thanksgiving) and Sonig (Various) services.

Large advertisement for Gottesdienst-Ordnung für Wanderer (Order of Service for Wanderers) with a detailed list of church services and locations.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Bruder, Onkel, Grossonkel, Neffen und Vetter

den Hochwürdigsten Herrn

Franz Dr. Freiherr Zorn v. Bulach

Titular-Bischof von Erythrea

Domherrn ad honores der Kathedrale von Strassburg
ehem. Weihbischof und Generalvikar von Strassburg

nach langem, schwerem, in christlicher Geduld ertragenem Leiden, des öftern gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die feierlichen Exequien finden auf dem Hohen Chor des Münsters, Freitag, den 16. Januar, um 9 Uhr vormittags statt, die Beerdigung in Osthausen, am Samstag, den 17. Januar, um 10 Uhr.

Strassburg, den 18. Januar 1925.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gräfin von Andlaw geb. Freiin Zorn v. Bulach
Freiherr Zorn von Bulach
Matern Freiherr Zorn von Bulach
Moritz Freiherr von Schönau-Wehr.

Inventur-Verkauf!

Die vorteilhaftesten Schlussangebote für Freitag und Samstag

Emaille		Damen-Wäsche		Schuhe	
Wassereimer 28 cm . . .	1.25	Damenträgerhemd m. Kollbündungsgarnitur	1.25 1.00	Damen-Filzschuhe m. Lederkappe u. Fleck	3.45 2.45
Wasserkessel braun u. weiß . . .	1.45 0.95	Damenträgerhemd rumpffestgebleicht	2.25 1.75	Damen-Filzpantoffel in lebhaften Farben . . .	1.95
Milchtöpfe braun u. grau 10 11 12 13 cm		Damenbeinkleid mit Festongarnitur	1.95 1.75	Dam.-Lederreiseschuhe	2.95
Stück 0.40 0.45 0.55 0.65		Damenreformrock mit Stickerei	3.95 2.95	Damen-Halbschuhe Schnür- und Span en	5.95 4.95
Wanne 35 cm grau	1.65				
Steingut		Schürzen		Strümpfe	
Obertasse weiß, St.	0.20 0.15	Kinderschürzen Dirndl u. Streif., Gr. 40	1.25 0.95	Damen-Strümpfe schwarz	Paar 0.38
Satzschüssel w. St.	1.75 1.25	Krauschürzen	0.95 0.75	Damen-Strümpfe schwarz Doppelfers. u. verstär. Spitze	0.55
Wassergarnitur dek.	6.50 4.95	Hauschürz. doppeldr.	1.45 1.10	Damen-Strümpfe schwarz gestrickt	0.95
Teller flach und tief	0.20 0.16	D-Trägerschürzen Wiener- u. Jumperform	1.95 1.45	Herrensocken farbige	1.25 0.95
Aluminium		Trikotagen		Baumwoll-Waren	
Esstrogler	0.80	Herr.-Einsetzhemd mit Pique nähten	2.75 1.95	Hemdenlanel kariert u. gestr. Meter	0.78 0.68
Kasserolle mit Holzgrif	0.95	Herr.-Hosen wollgem.	2.75 1.95	Handtuchstoff Mtr.	0.60 0.48
Schmortöpfe mit Deckel 16 18 20 22 cm		Damenschluphosen in vielen Farben	1.25 0.95	Bettkattun 80 cm Mtr.	0.90 0.78
1.45 1.95 2.45 2.95		D-Untertaille gestr.	1.95 1.75	Hautuch 150 cm	Mtr. 1.95
Milchtöpfe 1 Liter	1.25				

Statt besonderer Anzeige.

Am 14. Januar ist unerwartet rasch unsere liebe, gute Mutter

Frau Berta Zipperlin Wwe.

geb. Sayer

im 69. Lebensjahre sanft entschlafen.

Karlsruhe, Pforzheim, 15. Januar 1925.

In tiefer Trauer:

Elga Zipperlin, Hauptlehrerin
Frieda Ahrens, geb. Zipperlin
Olga Zipperlin, Gewerbelehrerin
Mina Zipperlin, geb. Schmidt
Professor C. Ahrens.

Beerdigung findet Freitag, 16. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle hier, statt

Rath. Mütterverein St. Stephan.

Todes-Anzeige.

Unter liebes Mitgefühl, Frau

Amalie Richter

ist am Mittwoch früh im Herrn entschlafen. Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete unserer Mitglieder empfohlen. Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Jan., nachm. 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Gieselerstr. 27, Sophienhöhe 27, Karlsruhe, 14. I. 1925

Der Vorstand.

SCHMOLLER

Gemeinnützige Mieter- und Handwerker-Baugenossenschaft Karlsruhe e. B. m. B. H.

Koggenbachstrasse

Wir haben ein in nächster Zeit bezugsfertig

Vierzimmer-Einfamilienhaus

in der Hundenburgstrasse zu vergeben. Mitglieder erhalten nähere Auskunft in der üblichen Geschäftszeit in der Geschäftsstelle.

Der Vorstand.

FESTHALLE

Sonntag, den 18. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr:

— **Volkstümliches Konzert** —

Orchester Vereint. u. bad. Polizeimusiker

Leitung: Obermusikmeister J. Heilig

Eintritt: Erwachsene 60 Pf., Kinder 30 Pf. Vorverkauf bei Stadtartenkassier Br. nner.

Statt Karten.

Danksagung.

Für jede unserm lieben Gatten und Vater erwiesene Ehre und die vielen Beileidsbezeugungen sagen wir allen herzlich Dank.

Karlsruhe, den 14. Januar 1925.

Familie Schumann.

Rath. Mütterverein St. Bonifaz.

Todes-Anzeige.

Unter liebes Mitgefühl, Frau

Berta Zipperlin

ist im Herrn entschlafen. Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete empfohlen. Die Beerdigung findet am Freitag, 16. Jan., nachmittags 4 1/2 Uhr, statt.

Trauerh.: Kriegstr. 254, Karlsruhe, 15. I. 1925

Der Vorstand.

KAFFEE BAUER

DAS HAUS KÜNSTLERISCHER MUSIK

VOLLINSTRUMENTE FRANZ DOLEZEL

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung

Konzerthaus

Mit den Zugvögeln nach Afrika

Samstag, den 17. Januar, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — Dienstag, den 20., Mittwoch, den 21., abends 8 Uhr — Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags.

Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstrasse.

Preise: Mk. 1.70, 1.50, 1.—, 0.60. — Studierende und Schüler zahlen gegen Ausweis halbe Preise.

Pfannkuch

Feinster Indischer u. Ceylonischer

Zee

offen 1/2 Pfund von 90 Pf an

Shampoo- u. Meßmer-Zee

in den beliebtesten Padungen

Pfannkuch

Staatslotterie

Die Erneuerung der Lose zur Haupt- u. Schlussklasse der 24. (250.) Preuss.-Hindenburg-Klassen-Lotterie

findet bei mir in der Zeit vom 16. - 30. Januar

statt. Ich bitte meine verehrte Kundenschaft die Erneuerung möglichst bald vorzunehmen, damit der Andrang in den letzten Erneuerungstagen vermieden und eine ordnungsmässige Abwicklung des Erneuerungsgeschäftes gewährleistet wird.

Zwerg, vorm. Götz,
Bad. Lotterie-Einnehmer
Hebelstr. 11 und Waldstr. 38
Telef. 4828 Postschekkonto 17808

Wohnungsaufsch.

Viele 2-Zimmerwohnung m. Warde (Eibstadt). Suche 3 bis 4 Zimmerwohnung m. Warde Süd- oder Südweststadt. Angeb. unter Nr. 1189 an die Gesch. 187. ds. Bl.

Colosseum

Täglich 8 Uhr abends

Variété-Vorstellung.

Schlafzimmer-Bilder

Preiswert Bilder für alle Räume. Einrahmungen. Maler's Kunst und Inn. Antiker 38

Bad. Landestheater.

Freitag, den 16. Januar. 7 g. 1/2 11 Uhr. (6.—)
G. 13 Th. G. II. Sond.-Gr.
Carmen I

Palast-Lichtspiele

Karlsruhe i. B.
Herrenstrasse 11 - Tel. 2502

Heute letzter Tag!

Garragan

Die Geschichte eines ausserordentlichen Schicksals nach dem bekannten Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“ von Ludwig Wolff

In der Hauptrolle:
Eduard Burns als Garragan

Die Marke aller Kreise



ist unübertroffen

Schmutzler Liköre 1876

Generalvertrieb für Baden:

Brauerei C. Franz & m. b. H.

Kastell Zernsprecher Nr. 4.

Dr. med. Ed. Schmitt

Spezialarzt für **Beinleiden**

Sprechstunden: 9 bis 11 Uhr und 2 bis 4 Uhr
Vorholzstr. 9 I. KARLSRUHE Vorholzstr. 9 I.

Inventur - Ausverkauf.

Große Preisherabsetzung

für viele Waren

in allen Abteilungen

Schluss - Samstag, den 17. d. M.

Hermann Tietz

SCHLUSS unseres INVENTUR AUSVERKAUFS

Samstag, den 17. Januar

Schuhwaren

Kinderlederstiefel 18-22, m. u. o. Absatzleck, Paar	1.75	Lackleder - Schnür- u. Spangensch. mod. Formen, Paar	8.75
Dam. Schnür- u. Spangenschuhe häbsche Form., gute Qualitäten 5.75 & 4.90	3.75	Herrenstiefel Rahmenarbeit Doppelsol 12.75 Sportstiefel 8.75, Rindbox 7.90 bis	5.90

Unser gesamtes Lager in:

Herren Winter- u. Wettermäntel Ulster u. Paletots

ist im Preise bedeutend herabgesetzt. / Verkauf Parterre.

Serie I	21.—	Serie IV	48.—
Serie II	29.—	Serie V	58.—
Serie III	38.—	Serie VI	68.—

In unserer Haushaltabteilung:

Vorschriftsmäßige Müllcimer

Unsere Verkaufsräume sind wie früher über Mittag geöffnet

KNOPF

Reichs- gründungsfeier

der badischen Regierung

Sonntag, den 18. Januar 1925, vormittags 11³⁰ Uhr
im großen Festhalleaal unter Mitwirkung des Landes-
theaterorchester (Leitung: Generalmusikdirektor Wagner)



Vortragsfolge

1. Tod und Verklärung
Sondichtung für großes Orchester von Richard Strauß, Op. 24
2. Festansprache
Professor Dr. Walter Göh von der Universität Leipzig
3. Deutschlandlied



Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt Karlsruhe wird
zur Teilnahme an der Feier eingeladen.
Eintritt unentgeltlich.

Das Staatsministerium.

Werbet für den Badischen Beobachter.

Die
Uhr
alle
die
neue
gür
ten
Der
nämli
Reichs
und d
fest j
In de
man
dun
keit d
Art
rungs
reits
tags
nett
mohl
haben
ein
Wie
Stre
nett
den
der
gemäß
manns
bern
dere
tionale
Volks
mann
den
gierung
Ton
also
Partei
ersten
ten
keit,
haben
nanz
diesen
gesund
formati
frage
Dr. Lu
nommen
stände
Nach
nanzm
gültig
sensib
Finanz
hat sein
von der
Partei
tagsrat
Dr. Hei
gesproch
Heinbo
sollte,
Doppo
Erklärung
redner
sprache
den
Dr. Lu
hoh,
verlaute
für das
Schum
ich eite
Reihe
geleht,
Hj- und
nen.
am M
Reichs
Das
Paris
wird
Einstell
stehende
Kabinett
Zinstar
richteten
binetts
jen.
nett
kommen
Der
dass
jem
Offenheit
nationen